Kinder stärken, Kinder schützen

- in Indonesien und weltweit

**Drei Fragen zur 65. Aktion Dreikönigssingen an ...**

**Domvikar Dr. Stefan Ottersbach, Bundespräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**

**Nach zwei Corona-Wintern können die Sternsingerinnen und Sternsinger endlich wieder persönlich die Menschen an den Haustüren besuchen. Worauf freuen Sie sich besonders bei der kommenden Aktion Dreikönigssingen?**

**Domvikar Stefan Ottersbach:** Mich freut besonders, dass die Sternsinger\*innen den Segen wieder persönlich zu den Menschen bringen können, und dadurch lebendige und persönliche Begegnungen möglich werden. Ich habe selbst erlebt, dass die Aktion allen Beteiligten eine Menge Spaß bereitet. Die Kinder und Jugendlichen machen bei der Aktion Dreikönigssingen wertvolle Erfahrungen, und lernen: mein Einsatz zählt, ich kann etwas verändern. Gleichzeitig ist das Sternsingen eine Chance, vielfältige Lebensrealitäten von Kindern kennenzulernen. Dass die Sternsinger\*innen diese Perspektiven zu den Menschen bringen, ist ein lebendiges Zeichen der Solidarität.

**Kinder stärken, Kinder schützen – welche Erfahrungen zum Thema „Kinderschutz“ bringen die katholischen Jugendverbände bei der Aktion Dreikönigssingen ein?**

**Domvikar Stefan Ottersbach:** Der Kinderschutz ist in den katholischen Kinder- und Jugendverbänden seit vielen Jahren wichtiges Thema. In der Jugendverbandsarbeit stehen Mitbestimmung und Partizipation, Selbstorganisation, Demokratie, Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit im Mittelpunkt. Diese Perspektiven sind auch für den Kinderschutz beim Sternsingen sehr wichtig. Bei der Aktion ist besonders wichtig, dass die Sternsinger\*innen wissen, dass ihre Meinung gehört und ernstgenommen wird. Um Kindern beim Sternsingen sichere Räume zu bieten, werden individuellen Grenzen respektiert. Persönliche Grenzen können ganz unterschiedlich sein - aufgrund der Sozialisation, der Erziehung, kultureller Herkunft oder auch wegen Charaktereigenschaften. Verantwortung dafür, dass die Grenzen der Sternsinger\*innen geschützt werden, tragen die Erwachsenen. Beispielsweise können Begleiter\*innen Kindern die Möglichkeit geben, sich im Rahmen ihrer Wunschgruppe beim Sternsingen zu engagieren. Auch Absprachen zu Strecke, Pausen oder Mahlzeiten, die gemeinsam in der Gruppe getroffen werden, können zum Kinderschutz beitragen. Darauf zu achten, dass keine Konkurrenz unter den Gruppen entsteht, ist eine besondere Herausforderung beim Sternsingen. Umso wichtiger ist, dass alle Sternsinger\*innen wissen, dass ihr Einsatz zählt – unabhängig davon, wie lange sie unterwegs sind oder wie viel Geld sie sammeln, um dabei auf die eigenen und die Grenzen der anderen Gruppenmitglieder zu achten.

**Kinderschutz ist ein Thema hier in Deutschland, aber auch weltweit. Was bedeutet das konkret für Ihre Arbeit im BDKJ?**

**Domvikar Stefan Ottersbach:** Die Kinderrechte gelten für alle Kinder auf der Welt. Unser Jahresthema „Kinderschutz“ bezieht sich auf die UN-Kinderrechtskonvention. Hier wird festgehalten, dass das Wohl des Kindes bei allen Maßnahmen vorrangig zu berücksichtigen ist. Die in der Konvention festgeschriebenen Schutz- und Beteiligungsrechte sind von hoher Relevanz, um Kinderschutz zu garantieren. Als BDKJ setzen wir uns für die allumfängliche Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland ein. Konsequenterweise fordern wir, die UN-Kinderrechtskonvention im Grundgesetz zu verankern und somit einen Schritt in Richtung Gerechtigkeit zu gehen – unabhängig vom Alter. Kinder und Jugendliche müssen ihre Rechte kennen und wissen, wie sie sich für diese einsetzen können. Die Sternsinger\*innen lernen während der Aktion einerseits die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen aus der Welt kennen und gleichzeitig lernen sie auch ihre eigenen Rechte kennen.